

Inhalt

Vorwort	7
Meine Kindheit auf Hiddensee nach der Vertreibung aus Königsberg/Preußen	9
Meine Jugend auf Hiddensee und Rügen und die Studienzeit in Leipzig	14
Vier Fluchtversuche über Tschechien, Polen und Bulgarien	26
Die gelungene Flucht	41
Fluchthilfe	48
Verhaftung in Dreilinden und Untersuchungshaft im Stasi-Gefängnis Berlin-Pankow	56
Einzelhaft in Rummelsburg	71
Vier Jahre Haftzeit in Brandenburg	73
Arbeitskommando KBL und Meuterei	81
Haftende	103
Anhang	109

Vorwort

Mir ist es wichtig, darzustellen, wie und warum die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse mich zu Schritten veranlasst haben, die ich sonst nie getan hätte.

Mit den Schilderungen der Zeit als Jugendlicher und junger Erwachsener in der DDR zeige ich Lebensabschnitte im Zusammenhang mit den politischen Veränderungen in Deutschland durch die Teilung auf. Mein Streben nach Freiheit hat mich durch zwei Diktaturen geführt. Es begann mit der nationalsozialistischen und später war es die kommunistische Diktatur. Die Folgen waren die Vertreibung aus meiner Heimat und der meiner Vorfahren, sowie die Trennung meiner Eltern.

Auch mit der Gründung der DDR 1949 entstand kein demokratischer Staat, in dem ich gern gelebt hätte. Die Diktatur wurde unter Ulbricht und Honecker fortgesetzt. Der historische Höhepunkt der Machtausübung war der Bau der Mauer 1961 und führte dazu, dass ca. 18 Millionen Menschen eingesperrt wurden und dem diktatorischen Regime ausgeliefert waren. Den Mauerbau erlebte ich als Oberschüler im Alter von sechzehn Jahren. Dieses einschneidende Ereignis führte langfristig zu meiner Flucht aus der DDR und meinen Fluchthilfen für elf Personen.

Der Schwerpunkt meiner Schilderung liegt daher auf der Zeit meines Heranwachsens vor und nach 1961. Vor allem spiegeln die Erlebnisse in der Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit in Ost-Berlin und in der Haftanstalt in Brandenburg an der Havel das menschenrechtsverachtende System wider, in dem ich zu Unrecht gefangen war. Mit dem Fall der Mauer 1989 zerbrach die

Diktatur des Proletariats. Seit 1977 lebte ich bereits wieder in Freiheit. Danach habe ich mein Studium der Rechtswissenschaften in Berlin fortgesetzt und später auch eine Familie gegründet. Ich wurde strafrechtlich rehabilitiert.

Nun war es mir endlich auch möglich, alle Verwandten und Schulfreunde wiederzusehen. Viele von ihnen haben mich aufgefordert und bestärkt, meine Lebensgeschichte aufzuschreiben. Auch das große Interesse der Schülerinnen und Schüler einer sechsten Klasse der Grundschule auf dem Seeberg in Kleinmachnow im Land Brandenburg haben mir gezeigt, dass mein Einzelschicksal auch für die jüngere Generation beispielhaft sein kann. Die Auszeichnung (3. Platz) im Schulprojekt von 2014 „frei und mutig – Überleben in der Diktatur – Wege zur Freiheit 1989/2014“¹ der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz mit dem Titel „Gefangen aber doch ein Held“ hat mich darin bestärkt, dieses Buch zu schreiben.

Peter Bieber

1 <http://www.frei-und-mutig.de/preistraeger.html>, entnommen am 02.07.2015 um 19.21 Uhr.